

Klasse 3 – zweisprachiger Unterricht

Es handelt sich beim vorliegenden lokalen Lehrplan um einen Vorschlag, der beliebig ergänzt, bzw. inhaltlich auf die jeweilige Schule, und/oder auf das jeweilige Lehrbuch abgestimmt werden kann/muss.

Der **offizielle Rahmenlehrplan** stellt in Tabellen die Kenntnisse und die zu erreichenden Kompetenzen dar. (Die einzelnen Bereiche sind in der linken Spalte der Tabelle für die Stundenzahlen eines jeden Schuljahres festgehalten.) Um in der Unterrichtspraxis einen Stoffverteilungsplan für das jeweilige Schuljahr problemlos erstellen zu können, schien für uns sinnvoll, auch den **vorliegenden Vorschlag für den lokalen Lehrplan** nach den drei „Wissenskategorien“ (Landeskunde, Literatur, Grammatik) zu strukturieren. Die im Rahmenlehrplan verankerten Stundenzahlen für die „Kompetenzkategorien“ (Verstehen, Gestalten, Interaktionsfähigkeit, Methodenkompetenz, Urteilsvermögen) haben wir unter den drei „Wissenskategorien“ aufgeteilt. Wir sind dabei davon ausgegangen, das Textverstehen, Textproduktion usw. anhand von landeskundlichen und literarischen Texten vermittelt und geübt werden. Die inhaltlichen Elemente der „Kompetenzkategorien“ führen wir in der rechten Spalte der Tabellen durchgehend auf, da diese für alle Themen und Unterthemen gelten. Wir weisen darauf hin, dass in den zweisprachigen Schulen in Deutscher Sprache und Literatur im Zeugnis zwei Noten gegeben werden müssen: eine für Literatur und eine für Sprache. Wie jedoch die 5 Wochenstunden in Literatur und Sprache aufgeteilt werden, ist den Schulen überlassen. (Bei der Bewertung kann z.B. die inhaltliche Note der landeskundlichen Arbeiten auch zur Literaturnote gezählt werden. Im lokalen Lehrplan sollen aber die Prinzipien dafür festgehalten werden.)

I. Landeskunde

Themenkreise	Teilbereiche	Kompetenzen
<u>Persönliche Lebensgestaltung</u> <ul style="list-style-type: none">• Tagesablauf	- Alltagsroutinen	Unterrichtsgegenstände (Verstehen) <i>Der Schüler kann</i>

<ul style="list-style-type: none"> • moderne Lebensgestaltung 	<ul style="list-style-type: none"> - Tageszeiten, Uhrzeiten - Freizeit - Medien 	<p>aufgrund der Gestaltung von Texten oder der Kombination von Texten und Visualisierungen den Informationsgehalt eines Textes global benennen</p>
<p><u>Gesellschaftliches Leben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ernährung • Feste 	<ul style="list-style-type: none"> - Speisen - einfache Rezepte - Jause - Weihnachten - Nikolaus - Fasching 	<p>Texten im Alltag gebräuchliche Daten und Maße entnehmen</p> <p>Texte mit vertrauter Struktur und Lexik (u.U. nach Wiederholung) mit Hilfe geschlossener Aufgaben umfassend verstehen</p>
<p><u>Schule, Ausbildung und Beruf</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Schule, Klassenraum 	<ul style="list-style-type: none"> - Stundenplan - Beschreibung des Klassenzimmers - Schulstunden und ihre zeitliche Einteilung - Personen und ihre Rolle 	<p>Texte (linear und nicht linear) in größere Themenbereiche einordnen</p> <p>inhaltliche Beziehungen zwischen Informationen (in einem Text, zwischen Texten, zwischen Text und Visualisierung) erkennen</p>
<p><u>Kulturelles Leben und Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Lieder, Tanzspiele 	<p>Lieder: z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kochlied - Wenn wir fröhlich sind - Rolf Zuckolwski. Wie schön, dass du geboren bist - Advent, Advent ein Lichtlein brennt - Wenn die erste Kerze brennt - Meine Oma fährt im Hühnerstall ... - Die Affen rasen 	<p>in linearen Texten die Problematik von Handlungen oder Konfliktlösungen erkennen</p> <p>sich mit einem sachorientierten Text (linear und nicht linear) unter vorgegebenen Fragestellungen auseinandersetzen und Verbindungen mit seinem Alltagswissen herstellen</p> <p>Unterrichtsgegenstände gestalten (Produktion)</p>

		<p>bekannte sprachliche Mittel flexibel einsetzen</p> <p>angemessene Redewendungen verwenden</p> <p>mit einem neutralen Register sprachlich agieren</p> <p>in verschiedenen Sozial- und Arbeitsformen arbeiten</p> <p>mündlich geäußerte, formelhafte Redewendungen (Gruß, Abschied etc.) in ihrem Sinngehalt in Ungarisch wiedergeben</p> <p>mündlich geäußerte, formelhafte Redewendungen in ihrem Sinngehalt auf Deutsch wiedergeben</p> <p>Wortschatz und Redemittel</p> <p><i>Der Schüler kann</i></p> <p>an der routinemäßigen Kommunikation im Unterricht teilnehmen und Unterrichtsgegenstände bearbeiten</p> <ul style="list-style-type: none">- mit einem elementaren Wortschatz und- einfachen, festen Sprachschablonen <p>Methodenkompetenz</p> <p><i>Der Schüler kann</i></p> <p>ein Wörterheft führen, benutzen;</p>
--	--	---

		<p>Wortschatz mit eingeübten Techniken selbstständig trainieren (Übungen, Spiele etc.); Printmedien zur Informationsgewinnung nutzen (Wörterbuch)</p> <p>aus einfachen gehörten Texten nach mehrmaligem Hören Grundinformationen entnehmen (Hörverstehen);</p> <p>aus geschriebenen Texten gezielt Basisinformationen entnehmen;</p> <p>die wesentlichen Informationen einfacher Texte unter Anleitung markieren;</p> <p>Informationen mit einfachen sprachlichen Mitteln ausdrücken</p>
--	--	---

II. Literatur

Themenkreise	Teilbereiche	Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> • Prosawerke und Lyrik 	<p>Volksdichtung aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wild-Metzler: Hoppe, hoppe Reiter - Grete und Karl Horak: Kinderlieder - Reime und Spiele der Ungarndeutschen - Igele-Biegele 	<p><i>Der Schüler kann</i></p> <p>das Wesentliche literarischer Texte verstehen, deren Inhalt kurz zusammenfassen</p> <p>die bekanntesten Gattungen nennen</p>

<ul style="list-style-type: none"> • Ganzschrift • Gedichte • Märchen 	<ul style="list-style-type: none"> - Michaelis: Zauberhut <p>z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - David Mc Kee: Elmar ... - Janosch: Post für den Tiger - Oh, wie schön ist Panama <p>z.B:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Irmela Brender: Wir - Helga Höfler: Peter sammelt die Zeit - Hans Stempel- Martin Riqkens: Spagetti - Josef Michaelis: Winter - Edmute Freitag: Der Faschingszug - Friedl Hofbauer. Was alles in der Schultasche ist - Bernhard Linz: Was der Winter alles macht <ul style="list-style-type: none"> - Märchen: Anfang-, und Schlussformel 	<p>kurze epische und lyrische Werke selbstständig lesen</p> <p>einige Sprüche, Gedichte auswendig vortragen</p> <p>in dramatischen Spielen mit seinen Mitschülern mitspielen</p> <p>Urteilsvermögen, ethische und ästhetische Kompetenz</p> <p><i>Der Schüler kann</i></p> <p>Alltagskonflikte durch Spiele erleben</p> <p>in grundlegenden ethischen Fragen Meinung äußern</p> <p>die kulturelle Vielfalt im Alltagsleben wahrnehmen</p>
---	--	--

III. Sprachrichtigkeit

Themenkreise	Teilbereiche	Kompetenzen
<p>Auf dieser Stufe wird Sprachrichtigkeit implizit, in den Sprachhandlungen integriert unterrichtet.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Morphologie und Syntax 	<ul style="list-style-type: none"> - Vollverb: Präsens - Hilfsverben: haben, sein - Artikel: bestimmter, unbestimmter - Genus: maskulin, Feminin, Neutrum - Numerus: Singular, Plural - Kasus: Nominativ, Akkusativ - Adjektiv: prädikative Verwendung 	<p><i>Der Schüler kann</i></p> <p>die Bedeutung einfacher morphologischer und syntaktischer Strukturen verstehen</p> <p>häufig gebrauchte morphologische Strukturen</p>

Verstehen	10	10	6	26
Gestalten	14	9	17	40
Interaktion	7	4	5	16
Landeskunde	10	10	13	33
Literatur	10	15	8	33
Sprachrichtigkeit	5	5	9	19
Methodenkompetenz	3	3	5	11
Urteilsvermögen	--	2	--	2
Insgesamt	59	58	63	180